

## PKV unterstützt Fußballturnier des Deutschen Bundestages



Beim 7. Benefiz Hallenfußballturnier des Deutschen Bundestages konnten Anfang März neun Mannschaften namhafter Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft ihr Können unter Beweis stellen. Unterstützt wurde die Veranstaltung in diesem Jahr erstmals vom Verband der privaten Krankenversicherung.

Eröffnet wurde der Abend vom Präsidenten des Deutschen Bundestages, Dr. Norbert Lammert. Der Erlös des Turniers ist für Hilfsprojekte in Eritrea bestimmt.

Der „FC Bundestag“ erreichte übrigens einen beachtlichen dritten Platz. Den Sieg spielten die Teams zweier Unternehmen untereinander aus.

## Umfrage: Mehr Menschen wollen in die private Krankenversicherung

Jeder dritte gesetzlich Versicherte würde gern zu einer privaten Krankenversicherung wechseln. Unter jungen Menschen zwischen 18 und 25 Jahren würden sogar 45 Prozent diesen Schritt tun, wenn sie könnten. Das ergab eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag der HanseMerkur Versicherungsgruppe.

Weiteres Ergebnis der Studie: Das neue Bürgerentlastungsgesetz, durch das Krankenversicherungsbeiträge weitgehend steuerlich anrechenbar sind, macht den Wechsel in die Private noch attraktiver. Diese Auffassung vertritt jeder vierte jener gesetzlich Versicherten, die die Kriterien zur Aufnahme in eine private Versicherung erfüllen. Jüngere Menschen interessierten sich auch in dieser Frage noch stärker für eine private Versicherung: Ein Drittel der zum Wechsel Berechtigten im Alter von 26 bis 35 Jahren gab an, die private Krankenversicherung sei durch das Gesetz attraktiver gewor-

den. Privat versichern dürfen sich derzeit nur Beamte, Selbstständige, Freiberufler und Angestellte mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von mindestens 4.162,50 Euro. Das Gehalt muss in den vergangenen drei Jahren oberhalb dieser Grenze gelegen haben und auch im Folgejahr erreicht werden.

Wer die Voraussetzungen für eine private Vollversicherung nicht erfüllt, kann durch eine private Zusatzversicherung einzelne Gesundheitsbereiche absichern. Auch diese Strategie wird durch das Bürgerentlastungsgesetz erleichtert: Fast die Hälfte (44 Prozent) aller gesetzlich Versicherten kann sich vorstellen, die Steuerersparnisse für den Abschluss einer privaten Krankenzusatzversicherung zu nutzen. In der Altersgruppe von 36 bis 45 Jahren denken sogar 50 Prozent der gesetzlich Versicherten darüber nach, das eingesparte Geld für eine Zusatzversicherung zu verwenden.

## Keine Reisen mehr auf Kassenkosten?

Auslandsreisen von gesetzlich Versicherten sollen nach dem Willen der baden-württembergischen Gesundheitsministerin Monika Stolz nicht länger mit Versichertengeldern von den Krankenkassen finanziert werden. Stolz will im Bundesrat für einen Vorschlag ihres Bundeslandes werben, wonach Präventionsleistungen der Krankenkassen nur noch in Deutschland erbracht werden dürfen.

„In den Ausschüssen fand unser Antrag schon eine Mehrheit“, so Stolz. In Zeiten knapper Kassen stießen Werbebotschaften wie „Wellness-Urlaub im Ausland – sichern Sie sich den Zuschuss Ihrer Kasse“ zunehmend auf Unverständnis, erklärte die Ministerin. „Es kann ja durchaus sein, dass eine Massage im Erholungsurlaub einen Beitrag zur gesundheitlichen Prävention leistet. Es kann aber nicht sein, dass das aus Beitragsmitteln der Solidargemeinschaft gezahlt wird.“